



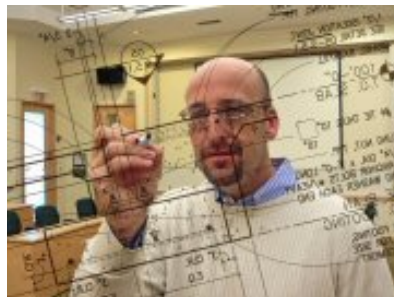
**Staatssekretär
Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz, LL.M**

**Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb
exzellente Lehre „Mehr Ehre für die Lehre!“**

10./11. November 2008, Saarbrücken

These 1

Der Vorwurf „schlechter Lehre“ begleitet die deutsche Hochschulgeschichte seit Jahrzehnten. Eine systematische, empirisch fundierte Auseinandersetzung mit entsprechenden Lehrstrategien fand bisher jedoch nicht statt.



These 2

Eine Antwort auf erkannte Mängel in der Lehre muss im Rahmen der neuen Konstruktion konsekutiver Studienstrukturen gefunden werden. Das setzt aber voraus, dass nicht lediglich die überkommene Ausbildung und ihre Inhalte in die neuen Strukturen eingepasst werden. ‚Stufung‘, ‚Modularisierung‘ und ‚Learning Outcome‘ müssen als ein „lernendes System“ verstanden werden, das sich selbständig auf den Prüfstand stellt.

These 3

Erfolg oder Misserfolg des gestuften Systems wird vor allem durch gelungene oder nicht gelungene Modularisierung bestimmt. Sie muss als ein prinzipiell neuer didaktischer Ansatz angesehen werden, nicht nur als ein fachliches Teilssegment tradierter Lehrveranstaltungen.

These 4

Das Konzept des Learning Outcome ist Gestaltungsmaxime nicht nur für das einzelne Modul, sondern für die Ausbildung insgesamt. Learning Outcome und das Ziel der Employability verändern die Funktion der Lehrenden gleichfalls grundsätzlich. Sie müssen ein besonderes Verhältnis ihrer „dienenden Rolle“ zur Verwirklichung der Qualifizierungsziele der Studierenden entwickeln.

These 5

Jede(r) Studierende hat einen Anspruch auf eine strukturierte Ausbildung mit nachvollziehbar definierten Inhalten und Qualifizierungszielen. Es muss jedoch zugleich in jeder Ausbildungsphase Freiräume geben, die zu einer motivierenden, möglichst begeisternden Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Lernenden führen.

These 6

Gute, exzellente Lehre setzt gute Forschung voraus; sie entsteht aber nicht ‚naturwüchsig‘ aus exzellenter Forschung. Ungeachtet des Postulats der „Einheit von Forschung und Lehre“ haben beide Bereiche ihre eigenen Gesetzlichkeiten. Die Anreize innerhalb des Wissenschafts-systems müssen so gesetzt werden, dass das Bemühen um Forschung und Lehre ‚auf unterschiedlichen Pfaden‘ gleichermaßen im Fokus steht.

These 7

Gute, exzellente Lehre bedarf fester organisatorischer Strukturen und präzise definierter Verantwortlichkeiten. Dazu gehört eine institutionelle Verankerung an den Hochschulen, die für Lehrende, Studierende, Hochschulleitung und die dafür verantwortlichen Gremien in den Fachbereichen sichtbar wird und autonom handlungsfähig ist.